Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 50 (1908)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Ehrung. Dass unsere Kollegen im Ausland im allgemeinen Ehre einlegen für Land und Stand ist uns nicht entgangen und wir freuen uns dessen in aller Stille.

Aber gelegentlich darf man es auch öffentlich anerkennen, und darob seine Freude haben, zumal man weiss, dass nicht Protektion, sondern Tüchtigkeit und Pflichttreue zu den erreichten Positionen geführt haben.

Dr. Robert Hottinger, Professor an der polytechnischen Schule in Sao Paulo in Brasilien, hat sich durch seine exakten Forschungen über die Schweinepest und deren angeblichen Bazillus, sowie über anderweitige bakteriologische und biochemische Fragen (fettige Degeneration) ein ansehnliches Plätzchen erworben in der veterinärwissenschaftlichen Welt, und

Dr. A. Theiler, Direktor des bakteriologischen Institutes in Pretoria, steht als Forscher der tropischen Zoonosen oben an.

Seine erfolgreiche Bekämpfung der Rinderpest in Südafrika, sowie seine bisherigen zahlreichen und zuverlässigen aetiologischen Forschungen über Redwater, East-cost fever, Pferdesterben und anderen Seuchen, sowie die Schutzserumbereitung gegen Pferdesterben haben ihn nicht nur zum bestbekannten und Vertrauensmanne der Buren gemacht, sondern ihm auch eine hervorragende Stellung unter den Bakteriologen gesichert.

Wie sehr er sich Achtung und Vertrauen auch von Seite der neuen Landesregierung erworben, geht daraus hervor, dass ihm ein Institut erbaut wurde mit einer Bausumme von 1,375,000 Fr. mit Stallungen für 200 Pferde, 50 Rinder und 200 Schafe, sowie für kleinere Haustiere, ein förmliches Dorf mit an die 20 Einzelgebäuden und eigener Gasanstalt und elektrischer Kraftstation.

Weitere Beweise der Anerkennung sind die Ernennung zum Ehrenmitglied des Royal College of Veterinary Surgeon of London und zum Vizepräsidenten der Royal Society for South-Africa, sowie die Zuerkennung der ersten Medaille mit Preis (50 Pfd. St.) von seiten der britischen Gesellschaft „advancement of Science“ für beste Leistungen auf wissenschaftlichem Gebiet und endlich die Verleihung des Michaels- und Georgs-Ordens durch den König von England anlässlich dessen Geburtstags.

Der herzlichsten Glückwünsche zu diesen Erfolgen von Seite seiner hiesigen Kollegen darf Herr Theiler versichert sein.

Zwei seiner Assistenten sind ebenfalls Landsleute, nämlich die Tierärzte Dr. W. Frei von Rietheim und Dr. K. Meyer von Basel und ist vorauszusehen, dass unter solch energischer und zielbewusster Leitung und mit diesen tüchtigen Hülfskräften die Veterinärwissenschaft und der Veterinärstand in Südafrika aufblühen werde zum hohen Segen des Landes.

Laut amtlicher Publikation vom 3. Oktober ist vom österreichischen Kultusministorium eine Verordnung erlassen worden, nach welcher an einer tierärztlichen Hochschule der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder der Grad eines Doktors der Tierheilkunde erlangt werden kann. Erforderlich sind: Gymnasial- oder Realschulmaturität, das tierärztliche Diplom, eine Dissertation und die Absolvenz einer strengen Prüfung (Rigorosum). (Tierärztliches Zentralblatt, No. 29, 1908.)